

## Vorlage an den Landrat des Kantons Basel-Landschaft

---

**Titel:**                    **Schriftliche Beantwortung des Postulats von Jürg Wiedemann, Grüne Fraktion: Vorbehandlung des Trinkwasser, Nr. 2007-116 vom 10. Mai 2007**

Datum:                    10. November 2009

Nummer:                 2009-316

Bemerkungen:         [Verlauf dieses Geschäfts](#)

---

Links:                    - [Übersicht Geschäfte des Landrats](#)  
                              - [Hinweise und Erklärungen zu den Geschäften des Landrats](#)  
                              - [Landrat / Parlament des Kantons Basel-Landschaft](#)  
                              - [Homepage des Kantons Basel-Landschaft](#)

---



**2009/316**

**Kanton Basel-Landschaft**

**Regierungsrat**

---

## **Vorlage an den Landrat**

vom 10. November 2009

### **Schriftliche Beantwortung des Postulats von Jürg Wiedemann, Grüne Fraktion: Vorbehandlung des Trinkwasser, Nr. 2007-116 vom 10. Mai 2007**

Am 10. Mai 2007 überwies Jürg Wiedemann das Postulat [2007-116](#), „Vorbehandlung des Trinkwassers“. In der Landratssitzung vom 11. Juni 2009 wurde die Frist zur Einreichung einer schriftlichen Antwort um 1 Jahr verlängert.

#### **Wortlaut des Postulats**

„Am 2. Mai haben die Industriellen Werke Basel (IWB) und die Hardwasser AG zwei Vertretern der Grünen Fraktion Einblick in die bislang verheimlichten detaillierten Listen der Screening-Resultate der Mischwasseruntersuchungen 2007 gewährt. Die Resultate waren bedenklich:

Auf den Listen sind nicht nur Substanzen unter 100 ng/l aufgeführt, wie dies die IWB und die Hardwasser AG immer behauptet haben, sondern auch Dutzende von Chemikalien weit über 1'000 ng/l. Die meisten dieser Substanzen sind nicht identifiziert und gelten deshalb als "unbekannte Substanzen".

Die Konzentration der Gesamtmenge der gefundenen Substanzen liegt bei mindestens einer Probenahme über 10'000 Nanogramm pro Liter Wasser. Eine gesundheitliche Gefährdung kann nicht ausgeschlossen werden.

Ich bitte den Regierungsrat eine Vorbehandlung des Trinkwassers, zum Beispiel mittels Aktivkohlefilters, zu veranlassen.“

#### **Antwort des Regierungsrates**

Die Hardwasser AG hat aufgrund der Verfügung des Kantonalen Laboratoriums umgehend Sofortmassnahmen ergriffen. So wurde die Wasserlieferung an die IWB und an die Wasserversorgung Birsfelden und Muttenz ab Mitte Dezember 2007 soweit als möglich eingeschränkt und nur die am wenigsten belasteten Brunnen im automatischen Betrieb behalten.

Vom März 2008 bis August 2009 wurde das Wasser aus der Hard über den Aktivkohlefilter im Werk Lange Erlen der IWB aufbereitet. Im März 2008 wurde zudem das DVGW-Technologiezentrum Wasser in Karlsruhe beauftragt, eine Aufbereitungsanlage zur absorptiven Behandlung des Trinkwassers in der Hard zu konzipieren und zu dimensionieren.

Seit August 2009 ist die provisorische Aktivkohlefilteranlage bei der Zentrale West, der Übergabestation der Hardwasser AG an die IWB und weiteren Wasserbezüger, in Betrieb. Im Moment wird das Wasser ausschliesslich ins Netz Basel gefördert. Die Anspeisung von Birsfelden und den anderen basellandschaftlichen Gemeinden erfolgt über das Versorgungsnetz Basel. Das Kantonale Laboratorium hat die Anlage im Rahmen seiner Inspektion vom 12. August 2009 überprüft. Es wird kein Trinkwasser abgegeben, welches nicht über Aktivkohle vorbehandelt wurde. Die Resultate der IWB zeigen, dass die Aktivkohle allenfalls problematische Substanzen sicher entfernt.

Der Baubeginn für die eigene Aktivkohlefilteranlage Hard ist für den Oktober 2011 vorgesehen. Aus der Sicht des Kantonalen Laboratoriums und nach jetzigem Wissenstand gewährleisten die getroffenen Sofortmassnahmen ein gesundheitlich unbedenkliches Trinkwasser. Die vom Kantonalen Laboratorium ausgesprochene Verfügung ist, sobald die definitive Aktivkohlefilteranlage Hard steht, erfüllt.

Die geplante Aktivkohlefilteranlage wird die Sicherheit der Trinkwassergewinnung in der Hard weiter erhöhen. Das Kantonale Laboratorium empfahl der Hardwasser AG zudem die Aufbereitung nicht nur auf Chlorbutadiene abzustimmen, sondern sie so zu planen und zu bauen, dass sie später mit weiteren Stufen erweitert werden kann, sollten neue Probleme auftauchen. Ein entsprechendes Projekt wird von der Hardwasser AG geplant.

#### **Antrag**

Das Postulat kann als erfüllt betrachtet und somit abgeschrieben werden.

Liestal, 10. November 2009

Im Namen des Regierungsrates

Der Präsident: Wüthrich

Der Landschreiber: Mundschin